



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reflamezeile 20 S.

Nr. 182.

Welzheim, Donnerstag den 25. November 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Enderbach, Gde. Pfahlbronn, erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden.
Den 23. November 1897.

R. Oberamt.
Wablinger.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

für den Monat

Dezember

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Drei Opfer der Volkswut.

Vor dem Schwurgerichte in Agram begann letzten Mittwoch der Prozeß gegen 36 Angeklagte, zumeist Bewohner des Ortes Sjenical in Kroatien, die sich an der Ermordung von 3 Beamten beteiligt hatten. Politische Agitatoren hatten nämlich das Landvolk aufgewiegelt und Gerüchte ausgestreut, daß die Ungarn das Land in Besitz nehmen, die ungarischen Fahnen auf die Kirchen hissen, die Steuern erhöhen, Güter und Vieh konfiszieren wollen. Am 17. September brachten Bauern, die den Markt in Karlstadt besucht hatten, die alarmierende Nachricht in das Dorf, daß die Ungarn kämen. Das Volk rottete sich zusammen, bewaffnete sich und hielt die ganze Nacht hindurch vor der Kirche Wache, um zu verhindern, daß die ungarische Fahne gehißt werde. Allein es kam niemand, und so wurde vereinbart, daß ein Wachposten durch Böllerschüsse die Annäherung der Feinde anzeigen und Sturmkläuten die Bevölkerung zusammenrufen sollte. 4 Tage später trafen in dienstlicher Eigenschaft 3 Landesbeamte in Sjenical ein, um Vermessungen vorzunehmen. Es waren dies der Grundbuchsführer Georg Cvijanovic, der Bezirksvorsteher Lucian Brozovic und der Geometer Peter Djatovic. Die Ankunft des Wagens war durch Böllerschüsse

gemeldet worden, es wurde Alarm geläutet und kaum im Orte angelangt, wurden die 3 Beamten von einer mit Dreschsegen, Holzhacken, Schießgewehren, Säbeln und Prügel bewaffneten Menge, in der sich auch Weiber befanden, überfallen. Es spielten sich die gräßlichsten Szenen ab; die entseetzten Beamten wurden zu Boden geworfen, getreten, gestochen, gemartert und schließlich mit den Gewehrkolben und Hacken totgeschlagen. Ein gewisser Padezantin schrie: Für einen halben Liter Schnaps schneide ich 3 Pfund Fleisch aus den Körpern dieser Hunde und esse sie auf! Martha Doncar, die Hyäne von Sjenical, eine 45jähr. Frau, deren Mann wegen Mordes im Kerker sitzt, beschmüzte in der schamlosesten Weise das Gesicht des nach einem Trunk lechzenden, in den letzten Zügen liegenden Geometers: Dabei rief sie: Du Magharon, wie dich Du bist! Gelt wir haben Dich gemästet! Und nun willst Du uns das Bett und den Pflug pfänden und ich soll auf der Erde schlafen? Demeter Mikalt riß den sterbenden Geometer vom Boden auf, führte ihn in die Mitte des Volkes und nahm ihm die Beichte ab! Dann schlug er ihn mit der Faust in das Gesicht und warf ihn zu Boden, worauf sich das Volk wie Kannibalen auf den Sterbenden warfen. Mile Bizic biß ihn in das Gesicht, worauf der Geometer flehte: Mile, kennst Du mich nicht, ich habe Dir oft Gutes gethan, zerbeiß mich nicht bei lebendigem Leibe! Die Antwort war ein Schlag mit der Holzhacke, der dem Unglücklichen den Rest gab. Mile Jurie wieder gab dem sterbenden Bezirksvorsteher 50 Stockhiebe auf den Bauch. Schließlich wurden die Leichen gänzlich ausgeplündert und in eine Grube geworfen.

30 der Angeklagten sind Familienväter. Sie leugnen zumeist. Das Märchen von der Invasion der Magharen sollen die Weiber breitet haben. Padezantin bestreitet die Aufseherungen, daß er den Erschlagenen 3 Pfund Fleisch herausschneiden wolle und meint: Wie könnte ich getauftes Fleisch essen?! Mikalt-Balatin, gesteht, schont aber die anderen und ruft aus: Der Weg, den meine Seele zu

nehmen hat, ist eng! Sava Manojlovics giebt dem Pfarrer die Schuld an dem Unglück. Wenn dieser die Beamten gewarnt hätte, wären sie geflohen und nichts wäre geschehen. Die Verhandlung wurde sodann vertagt.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 24. Nov. Wiederum wurde die hiesige Naturalienammlung bedeutend bereichert. Der in den Kreisen der Geologen rühmlichst bekannte Hofrat Blesinger, Apotheker in Crailsheim, überschickte dem Einsender zum Zweck der Einreihung in die hies. Sammlung eine schöne Anzahl wertvoller, interessanter Petrefacten aus dem Gebiete des Muschelkalks, wofür dem edlen Geber auch an dieser Stelle bester Dank gesagt sei. W. K.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Nov. Dem Herzog Robert, Bruder des Herzogs Albrecht, ist am Freitag Nachmittag bei einem Ausritt auf dem Cannstatter Wasen das Unglück passiert, vom Pferde zu stürzen. Der Herzog konnte sich noch zu Pferd in seine Wohnung begeben, verlor aber alsbald infolge Gehirnerschütterung das Bewußtsein. Auf Anordnung seines sofort benachrichtigten Bruders Albrecht wurde Herzog Robert noch im Laufe des Abends mit einer Tragbahre nach dem Kronprinzenpalais überführt. Erst Samstag Nachmittag ist das Bewußtsein zurückgekehrt, die Nacht vom Samstag auf Sonntag war gut, der heutige Zustand ein befriedigender.

Stuttgart, 22. Nov. Der Verein württemb. Korporationsbeamter hielt gestern Nachmittag in Anwesenheit von ca. 1200 Mitgliedern im Festsale der Niederhalle eine außerordentliche Landesversammlung ab, um zu dem Regierungsentwurf betreffs des neuen Ortsvorstehergesetzes Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Hartmann-Freudenstadt begrüßte die außerordentlich zahlreiche Versammlung. Das Referat erstattete Oberbürgermeister Dr. Mülberger-Eßlingen: Er erkennt die Unabweisbarkeit der Forderung

der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher an, doch kritisiert er Zeit und Art der Einbringung des Gesetzesentwurfs. Er erklärt Art. 3 desselben, die Vorschläge zur Entschädigung der schon im Amt befindlichen Ortsvorsteher, teils aus rechtlichen, teils aus gemeindepolitischen Gründen für unannehmbar. Er spricht der Regierung die Berechtigung ab, dem neuen Gesetz überhaupt rückwirkende Kraft zu verleihen. Oberbürgermeister Wagner-Ulm als Korreferent will, nachdem einmal die Kammer die Lebenslänglichkeit für alle gleichmächtig abgeschafft wissen will, sich auf die Frage beschränken, wie können die in ihrer Existenz bedrohten nicht wiedergewählten Ortsvorsteher entschädigt werden? Nach dieser Richtung liegt aber ein brauchbarer Vorschlag nicht vor. Er geht dann zur Frage der Entlastung der Ortsvorsteher über. Nachdem noch Landtagsabgeordneter Sachs kurz die Solidarität aller Kollegen betont und darauf hingewiesen hatte, daß diese Thatsache ihren Eindruck wohl nicht verfehlen werde, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

1. Die heute tagende Versammlung verkennt nicht, daß die Zeitverhältnisse auf die Abschaffung der lebenslänglichen Amtsbauer der Ortsvorsteher hinweisen, ist aber der Ansicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt der denkbar ungeeignetste ist zur Durchführung dieser mit verschiedenen „Beschränkungen der Amtsobliegenheit der Ortsvorsteher“ verknüpften Reform, da die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches in nächster Zeit — 1900 — bevorsteht und hiedurch ganz wesentliche, in ihren Einzelheiten noch gar nicht übersehbare Verschiebungen in der Gemeindeverwaltung eintreten werden, welcher Umstand es als wünschenswert erscheinen läßt, daß eine einheitliche, das Ganze der Gemeindeverwaltung umfassende Reform durchgeführt wird. Die Versammlung legt daher den gesetzgebenden Faktoren die Bitte vor, im Interesse der Gemeinden des Landes insoweit, als das bürgerliche Gesetzbuch noch nicht eingeführt ist, jede bruchstückweise Gemeindeverwaltung zu unterlassen.

2. Hinsichtlich der im Amte befindlichen Ortsvorsteher im Anschluß an die Worte des Ministers in der Abgeordnetenlammer einer Rückwirkung auszuschließen, da hiedurch nicht nur die gesamte Gemeindeverwaltung gefährdet, sondern auch den Gemeinden unverhältnismäßige Lasten aufgebürdet werden und überdies eine durch das Staatswohl keineswegs gebotene Beeinträchtigung der im Amte befindlichen Ortsvorsteher eintreten und eine Reihe unerquicklicher Prozesse für die Gemeinden entstehen würden.

3. Sollte aber je die Rückwirkung beschlossen werden, dann wäre es geboten, dieselbe in einer den tatsächlichen und rechtlichen Verhältnissen entsprechenden Weise zu ordnen und den durch die Gesetzgebung beseitigten Ortsvorstehern volle Entschädigung zu gewähren.

Bussenhausen, 22. November. Am letzten Donnerstag nachmittag brachte der katholische Pfarrer von Feuerbach ein hiesiges 6-jähriges Mädchen zu Doktor Brenncheidt, um dasselbe untersuchen zu lassen, da es von seinen Eltern mißhandelt worden sei. Die Untersuchung fand dann durch die Herren Dr. Pressel und Dr. Brenncheidt in Gegenwart des Schultheißen Schlechter dort statt und ergab, daß das Kind oft in roher Weise geschlagen worden sei, so daß es am ganzen Körper blutunterlaufene Stellen hat. Das Kind wurde deshalb seinen Eltern weggenommen und verbleibt vorerst, bis für dasselbe ein neues Unterkommen gefunden ist, bei Hrn. Dr. Brenncheidt.

Sulzbach bei Murrhardt. Gestern abend sind hier 2 Wohnhäuser, welche von Johannes Bay, Witwe Sperle und Philipp Scheerer

bewohnt waren, nebst den unter einem Dach befindlichen Scheuern abgebrannt. Von den Mobilien wurde ein großer Teil gerettet, während die Felberzeugnisse verbrannten. Nur mit großer Anstrengung gelang es, die durch Flugfeuer gefährdeten Nachbarhäuser, deren Bewohner ihre Mobilien bereits geflüchtet hatten, zu retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ulm, 22. Nov. Als der 55 Jahre alte, verheiratete Schuhmacher Marx Höhle, wohnhaft in Offenhausen, gestern abend auf dem Heimweg war, gesellte sich ein Mann zu ihm, der angab, aus Ulmheim zu sein. Unweit von Offenhausen wurde Höhle von seinem Begleiter angefallen und in den dort ziemlich tiefen Straßengraben geworfen. Zwischen den beiden Männern entstand ein Ringen, bei welchem der Angreifer seinem Opfer mit einem ausgegriffenen Baumpfahl zwei Schläge auf den Kopf versetzte, so daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Dann bemächtigte sich der Bursche des grifffesten Messers des am Boden Liegenden und versetzte demselben mehr als 20 Stiche in Hals und Kopf. Auf die Hilferufe des Höhle eilten drei auf dem Wege nach Pfuhl begriffene Brauerburschen aus Neu-Ulm an den Thortort, worauf der Mordhube, der den Geldbeutel seines Opfers an sich genommen zu haben scheint, in der Richtung gegen Pfuhl entfloß. Es wurde ein Hut und ein mit den Buchstaben B. B. gezeichnetes Taschentuch gefunden. Gendarmerte und Gericht traten noch gestern nacht in Thätigkeit. Heute vormittag war die Untersuchungsbehörde bei dem Schwerverletzten in Offenhausen, der noch vernehmungsfähig war und seinen Angreifer beschreiben konnte, ihn auch bei der Geberüberstellung nach seiner Aussage wiedererkennen würde.

Hirrweiler bei Löwenstein, 22. Nov. Ein 10-jähriger Knabe wollte an einer Futerschneidmaschine das nicht vollständig abgeschnittene Stroh mit der Hand vollends abreißen. Dabei drehte sich das Rad mit den Messern und schnitt dem Knaben an der rechten Hand 3 Finger ab. — Vorige Woche brachte ein 9-jähriger Knabe seine Hand in eine Fruchtpuzmühle und wurden ihm dabei auch mehrere Finger schwer verletzt.

Magold, 22. Nov. Die in dürftigen Verhältnissen lebende Witwe des im Jahr 1890 an den Folgen seiner Kriegswunden verstorbenen Unteroffiziers Schaible in Martinsmoos erhielt vorgestern aus der Kaiser-Wilhelms-Stiftung resp. Invalidenkasse eine Nachzahlung von 6900 M.

Oehringen, 20. Nov. Am 11. ds. wurden dem Maurer David Maurer in Lachweiler 100 M. gestohlen. Dieser Tage nun sandte der Dieb, der sich scheint's auch mit einer kleineren Summe begnügte, dem Bestohlenen 66 M. aus Stuttgart großmütig wieder zu.

Rottweil, 21. Nov. Bei der am Samstag im Buchwald abgehaltenen Treibjagd hat sich der ca. 30 Jahre alte, ledige Konrad Bippus von Bühligen durch einen Pistolenschuß in den Kopf entleibt.

Sautlingen, 21. Nov. Gestern abend fiel ein 60-jähriger Mann aus Pfessingen auf der hiesigen Haltestelle beim Aussteigen zwischen die Räder des schon wieder in Bewegung befindlichen Eisenbahnzuges, wobei ihm beide Füße abgefahren wurden. Der Verunglückte starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Waldsee, 22. November. In Oberschwarzach hat der Hausierer Ruß sein elfjähriges Kind erdroffelt.

* * Die Schwurgerichtssitzungen für das 4. Quartal beginnen in Ellwangen am Montag den 13. Dezbr. 1897, vormittags 9 Uhr. Vorsitzender ist Landgerichtsrat A. v. da.

Habensburg, 22. Novbr. Gestern wurde der 54 Jahre alte Tagelöhner Philipp Bauer von Dettenhausen D. A. Abbingen, in seiner hiesigen Wohnung erhängt aufgefunden. Der Selbstmord scheint schon vor einiger Zeit begangen worden zu sein.

Von der badischen Grenze, 22. Novbr. In Pforzheim haben die Arbeiter des städtischen Gaswerks gestern früh die Arbeit niedergelegt und damit die Gascommission und die Bewohnerschaft in nicht geringe Verlegenheit versetzt. Der Versuch, rasch auswärtige Kräfte zu gewinnen, mißlang und so sah man sich veranlaßt, die verlangte Lohnerhöhung (von 3 M 40 S bzw. 3 M 60 S auf 4 M bzw. 4 M 50 S pro Tag) zu bewilligen. Nachmittags war der Ausstand schon beendet.

Deutschland.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kann auf Grund sicherer Erkundigungen mitteilen, daß nach einem Telegramm des Chefs der Kreuzerdivision, v. Diederichs, sämtliche Lager der chinesischen Truppen in Kiautschau nach entsprechender Aufforderung und vollzogener Ausschiffung des deutschen Landungskorps ohne Blutvergießen geräumt und vom Landungskorps besetzt worden sind. Etwa 1200 chinesische Soldaten sind mit Gewehren abgezogen. 14 dort aufgestellte Kruppische Kanonen sind mit Munition von Diederichs mit Beschlag belegt worden.

Berlin, 23. Nov. Das „B. Z.“ meldet aus Brunnsee: Die Holzstofffabrik von Süßenberg-Weißenfels ist gestern total niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

Ausland.

Paris, 22. Nov. Im Lyceum von Mont-Pellier ereignete sich während der Festschule ein tragischer Unfall. Zwei Schüler fochten mit einander. Plötzlich stürzte der eine laut aufschreiend, blutüberströmt nieder. Der Degen seines Kameraden hatte ihm die Brust durchbohrt. Er starb nach wenigen Augenblicken.

Petersburg, 20. Nov. (Infolge des Mangels an Viehfutter) in den Gouvernements Rußlands, namentlich in den Schwarzjerde-Gouvernements, hat die Regierung eine Ermäßigung der Eisenbahntarife für Heu, Stroh und Futtergräser gestattet.

London, 20. Nov. Große Scharen strömen heute zu der Brandstätte in der City, wo noch ein Duzend Dampfspritzen Wasser in den glimmenden Feuerherd schleudern. Gegen dreihundert Firmen sind zu Schaden gekommen, etwa fünfzig fünf- und sechshöckige Lagerhäuser, die zum Teil für das Weihnachtsgeschäft mit Waren überfüllt waren, wurden der Raub der Flammen. Tausende von Arbeiterinnen, Lagergehilfinnen und Arbeitern sind außer Beschäftigung. Eine lebhafteste Brise förderte die rasche Ausbreitung des Feuers. Die Löschmänner und die Zuschauer hörten bald, wie feuerfeste Schränke hier und dort mit mächtigem Krachen durch die Fußböden in die Tiefe stürzten. Die Enge der Straßen behinderte die Anstrengungen der Feuerwehr, auch die alte Kirche St. Giles Cripplegate, wo Milton begraben liegt und Cromwell getraut wurde, geriet in die größte Gefahr, kam jedoch mit einem halb zerstörten Dachstuhl davon. Schließlich boten einen wirksamen Damm gegen das Fortschreiten der Flammen zwei große Tuch- und Mantel-Lagerhäuser, deren von Spritzen reichlich mit Wasser getränkte Waren dem Feuer besser Widerstand leisteten, als Steine, Ziegel und Eisen. Erst gegen 10 Uhr gestern abend vermochte der Feuerwehrcorps zu sagen, daß die Feuersbrunst bewältigt sei. Es scheint fast wunderbar, daß keine Menschen verunglückten, denn zahlreiche Arbeiterinnen, denen der Rück-

zug nach unten abgeschnitten war, retteten sich über die hohen Hausdächer und fanden zum Teil an den Dachrinnen hinab den Weg auf die Straße.

— In Auzersühl (Zürich) hat sich die Sozialdemokratie an der Pfarrerswahl beteiligt und auch ihren Kandidaten, Pfarrer Pflüger von Thurgau, durchgesetzt, der selbst auch Sozialdemokrat ist. Man spricht vom Austritt der Positiven aus der Kirche, die sich durch diese Wahlbeschwerden. Die Sozialdemokratie hat übrigens bei dieser Gelegenheit ihren Satz: die Religion ist Privatsache, auf eigenartige Weise in Anwendung gebracht.

Melbourne, 21. Nov. In einer der Hauptstraßen des Stadtzentrums brach heute früh einer der größten Beände aus, die je in Australien vorgekommen sind. Bei dem herrschenden starken Winde verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häusergeviert, welches vorwiegend Textilwarenlager enthielt und legten dasselbe fast vollständig in Asche. Der Sachschaden wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt.

Verschiedenes.

Gorheim, 20. Nov. (Familien-drama.) In der vergangenen Nacht ereignete sich hier ein entsetzliches Familiendrama. Der früher in guten Verhältnissen stehende, infolge Trunks aber weit zurückgekommene, zuletzt von Jagdpächter Eberle aus Stuttgart als Jagdaufscher angestellte Wilhelm Großmann beteiligte sich an der gestern abgehaltenen Treibjagd. Anscheinend ruhig begab er sich nach dem mit derselben verbundenen Schmause in vorgerückter Stunde nach Hause, wo es aber bald zu ehlichen Streitigkeiten kam. G. drückte das noch geladene Gewehr auf seine Frau ab und verletzte sie — zum Glück nicht bedeutend — am Kopfe, worauf dieselbe, nur mit dem Hemd bekleidet, sich durchs Fenster flüchtete und bei den Mitbewohnern des Hauses Aufnahme fand. Bald darauf fielen in der Wohnstube Großmanns noch zwei Schüsse, und als man nachsah, lag der Unglückselige tot in seinem Blute. Das Geschoss hatte ihm den Schädel vollständig zerschmettert, so daß Teile des Gehirns im Zimmer umherlagen.

Bretten, 20. Nov. (Ein guter Magen kann alles vertragen) Von seiner Leistungsfähigkeit im Essen und Trinken gab der Knecht Fritz des Steinfuhrwerksbesizers W. von Fernenstels vorige Woche in einem hiesigen Gasthaus eine Probe. Er kam nachts mit einem beladenen Steinwagen, dessen Ziel Karlsruhe war, hier durch und kehrte zur Stärkung seines schwachen Magens im deutschen Hause ein. Bekanntschaften von Fritz waren ebenfalls da und labten sich an Speise und Trank. Fritz selbst hielt sich, da auch sein Geldvorrat sehr mäßig bemessen war, aus Sparfamkeitssrücksichten nur an flüssige Stoffe. Als ihm aber seine Bekannten auf ihre Kosten auch feste Stoffe anboten, benützte er die günstige Ge-

legenheit und verzehrte innerhalb $\frac{3}{4}$ Stunden: 2 Fleischwürste, 2 Portionen Schwartenmagen, 3 Griebenwürste, eine Portion Leberkäse, 2 Paar Saitenwürste und 1 Portion Schinken, dazu ein Duzend Brote. Um die Sachen besser zum Nutschen zu bringen, begoß er dieselben mit 2 Schnäpsen und 10 Glas Bier. Mahlzeit!

Magstadt, 22. Nov. In der vergangenen Nacht brannten hier Mahlmühle und Wohnhaus des Müllers Georg König bis auf den Grund nieder. Sämtliches Mobiliar wurde ein Raub der Flammen. Die zahlreiche Familie konnte kaum das Leben retten. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

— Ein Kindsmörder. Als die Arbeiterfrau Neumann in Berlin, Jasmundstraße wohnhaft, gestern abend von der Arbeit heimkehrte, fand sie ihren Mann anscheinend betrunken auf dem Sopha, während ihre kleine Tochter mit Blut besudelt, nackt und tot unter seinen Füßen lag. Die Frau, für ihr Leben fürchtend, entfernte sich leise, nachdem sie die Leiche des Kindes hervorgezogen hatte, und veranlaßte die Verhaftung des Mannes, der das Kind gehaßt habe. Neumann war blutbesudelt und das Bettgestell des Kindes zerschlagen. Neumann hatte das Kind anscheinend an den Beinen gefaßt und mit dem Kopf gegen das Bettgestell gestoßen. Neumann, der erst 21 Jahre alt und wiederholt bestraft ist, gab an, er sei sinnlos betrunken gewesen und wisse nicht, was mit dem Kinde vorgegangen sei.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Novbr. (Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus.) Das Geschäft wickelte sich auf dem heutigen Markt sehr rasch ab bei lebhafter Nachfrage und steigenden Preisen. Verkauft wurden ca. 70 Ballen. Vorrat ca. 30 Ballen. Preise für prima Ware 100 bis 125 M., mittel Ware 70—100 M., geringe Ware 50—70 M. Nächster Markt Montag 29. November.

Stuttgart, 22. Nov. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 3 Waggon aus Spanien, welche zu 1050 Mark per Waggon und im Kleinverkauf zu 5,50 M. per Ztr. abgegeben wurden.

Stuttgart, 23. Nov. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 100 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3,50—3,80 M. — 1000 St. Filderkraut. Preis 18—20 M. per 100 St. — 200 Ztr. Rostobst auf dem Wilhelmplatz Preis per Ztr. 4,50—5,00 M.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. D e l e r.

62)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In demselben Augenblick, daß dieses Wort

aus des Grafen Munde fiel, brauste mit Windehülle das prachtvolle Gefährt auf dem Hof, und Graf Morinski eilte aus dem Zimmer, ohne die Vermanden auch nur noch eines Blickes zu würdigen.

Der Diener riß den Schlag auf, der Graf sprang in den Wagen, und die vier feurigen Rappen stoben, kaum den Boden mit den Hufen berührend, im schnellsten Lauf mit dem Gefährt davon.

Die Holländerin stand am Fenster und sah der Abfahrt zu; sie war noch immer leichenblaß.

„Er fährt trotzdem,“ murmelte sie. „So wagte er mir noch niemals zu trohen. Und eine unverschämte Person hat er mich genannt, mich, die ich alles von ihm weiß und noch viel mehr, als er denkt. Er soll es bereuen. Die Hoffnung, seine Gemahlin zu werden, muß ich jetzt wohl endgültig aufgeben, das sehe ich ein, aber ebensowenig soll Anna von Stanicz ihn haben, dafür werde ich sorgen.“

Die Giftschlange, auf die ein Mann unvorsichtigerweise getreten hat, bäumt sich empor und ihr wütender Biß bringt ihm den Tod.

Fräulein Vermanden hüllte ihre große Gestalt in einen langen, grauen Staubmantel und zog die Kapuze über dem Gesicht zusammen. So schlich sie sich in der Abenddämmerung zu dem polnischen Bauer, der die Schenke in Balosch besaß.

„Fahren Sie mich sofort nach W.“ sagte sie leise, aber in sehr befehlshaberischem Tone zu dem Manne. „Sie wissen ich zahle gut.“

„Jetzt?“ fragte der Wirt verwundert. „Es ist ja Nacht, wenn wir hinkommen.“

„Das ist mir gerade recht so,“ antwortete das Weib, und ein teuflisches Grinsen verzerrte ihr Antlitz.

„Ich besitze die Mittel, mich an Ihnen zu rächen, Herr Graf,“ murmelte sie, während sie auf dem schnell angeschirrten Leiterwägelchen in den wundervollen Abend hineinfuhr.

Der Flieder blühte und das Abendrot ver-schwamm erblaffend fern im Westen; auf der Erde noch hier und da ein zwitschernder Vogel, am Himmel hier und da ein blinkender Stern; friedlich war alles, die Welt war wunderschön; aber um das böse Herz der Holländerin schlugen Haß und Rachsucht ihre schwarzen Flügel. Was sie dachte, war Mut und was sie plante, war Verderben.

Ehe die ersten Häuser der Stadt erreicht waren, verließ sie den Wagen und befahl dem Kutscher, ihre Rückkunft zu erwarten. (F. f.)

Ball-Seide 75 Pfg.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des Ludwig Schönleber, Seilers, Georg Heine, Bauers und in dem städtischen Ochsenstall ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, den 22. Novbr. 1897. Stadtschultheißenamt. Müller.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Karl Ellinger, Engelwirts hier, ist erloschen.

Welzheim, den 24. November 1897.

Stadtschultheißenamt. Müller.

Welzheim.

Korbwaren,

neu sortiertes Lager in größtem Sortiment! Armkörbe, Waschkörbe, Sandkörbchen, Staubtuchkörbe, Arbeitskörbe, Papierkörbe, Spankörbe, Topfständer, Möbelklopper, Puppenwagen u. s. w. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Matth. Alent.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt fauberan

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

W e l z h e i m.

Wahl-Vorschlag.

Zur Stadtpflegerwahl wird vorgeschlagen:
G. Hinderer, Färbereibesitzer.
Viele Wähler.

Zur Wahlsache.

Wer die Stadtpflege durch eine wirklich tüchtige Arbeitskraft ausgefüllt sehen möchte, der wähle

H. Hohly.

Mehrere unparteiische Wähler.

W e l z h e i m.

Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden Stadtpflegerwahl wird vorgeschlagen:

Christian Knödler, Posthalter.
Viele Wähler.

Zu der am kommenden Samstag stattfindenden Wahl eines Stadtpflegers schlagen wir den uns als für diesen Posten vollständig gewachsenen

H. Hohly

vor.

Viele richtig gesinnte Wähler.

Wirtschafts-Verpachtung.

Für eine rentable Wirtschaft an der Strake in einem größeren Marktstücken hiesigen Oberamts wird auf mehrere Jahre ein tüchtiger lautionsfähiger Pächter gesucht. Anträge wollen an die Redaktion d. Bl. gemacht werden.



W e l z h e i m.

Wahl-Vorschlag.

Als tüchtig und geeignet für die erledigte Stelle eines Stadtpflegers wähle jeder

Karl Nisi, Seiler.

Viele Wähler.

Pfahlbrunn.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen **Michael Häfner**, gewesenen Tagelöhners in Thierbad, kommt die vorhandene



bestehend in:

Bücher, Manns- u. Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinerwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, wozu unter 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Egge, 1 Kuh, 7 Hühner samt Hahn, ca. 85 Str. Heu und Dehnd, ca. 240 Haber- und 65 Gerstengarben

am

Dienstag den 30. Novbr. 1897

von vormittags 9 Uhr an u. d.

in der Wohnung des Verstorbenen in Thierbad gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man Liebhaber einladet.

Den 20. November 1897.

Waisengericht:

Vorstand: Schultheiß **Möhner**.

Einen hinteren
Zweispänner-
Wagen

(mit eiserner Achse)
 hat billig zu verkaufen
 Schmied **Lindauer**.

Klaffenbach.
 Diese Woche kann

Hirschen

gegerbt werden, bei
Müller Glas.

Schuld- und Bürgscheine
 sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Saison-Theater

Im Saale zum „Börstel“ in
 Letzte Vorstellung:
 Heute Donnerstag abend
 Die Mühle von Marly

oder
 Ein Regimentskommandeur in
 der Wehlammer.
 Hierauf
 Der sanfte Heinrich
 oder

Das Schwert des Damolles.
 Alles Nähere befragen die Zettel.
M. Edel, Dir.